

Abteilung 10 – Landwirtschaftliches Schulwesen

**1-jährige weiterführende Fachschule für
Land- und Forstwirtschaft**

**1-jährige weiterführende Fachschule für
Land- und Ernährungswirtschaft**

L e h r p l a n

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Bildungsziele	3
Fachrichtung Land- und Forstwirtschaft	3 - 4
Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft	4
Allgemeine didaktische Grundsätze	4 - 6
Hinweise zur kompetenzorientierten Beurteilung	6
Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen	7
Soziale und personale Kompetenzen	7 - 12
Studentafel	13
Politische Bildung und Recht	14 - 17
Unternehmensführung und Rechnungswesen	18 - 21
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	22
Ernährung und Haushalt	23 – 24
<u>Fachrichtung Landwirtschaft</u>	25
Pflanzenbau	25 - 27
Tierhaltung	28
Land- und Gebäudetechnik	29 - 30
Waldwirtschaft	31
Obstbau	32
<u>Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft</u>	33
Ernährung, Küchenführung und Service	33 - 35
Haushaltsmanagement	36 - 38
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	39
Textiles und Kreatives Gestalten	40
Landwirtschaft und Gartenbau	41 - 42

1-jährige weiterführende Fachschule für Land- und Forstwirtschaft

1-jährige weiterführende Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft

L e h r p l a n

Allgemeine Bildungsziele

Der/die SchülerIn

- **kennt Instrumente zur Qualitätssicherung** und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.
- sichert durch **nachhaltiges Wirtschaften** die Lebens- und Produktionsgrundlagen für nachkommende Generationen.
- **verfolgt neue Entwicklungen** auf nationaler und internationaler Ebene, bildet sich entsprechend weiter und gestaltet Veränderungen mit.
- **agiert entsprechend den Bedürfnissen** der unterschiedlichen Generationen und schafft die Grundlage für eine **gesundheitsbewusste Lebensführung**
- vertritt und **kommuniziert** persönliche, betriebliche und gesellschaftliche **Interessen gendergerecht**.
- **pfllegt bäuerliches Kulturgut** im Spannungsfeld zwischen Tradition und Innovation.

Fachrichtung Land- und Forstwirtschaft

Der/die SchülerIn

- **führt selbstständig einen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb** nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- plant **Tätigkeiten und Dienstleistungen** für den ländlichen Raum eigenverantwortlich und führt sie aus.
- **bewirtschaftet** und sichert die Kulturlandschaft.
- **erzeugt, be- und verarbeitet agrarische Produkte** unter **ökologischen und unternehmerischen** Gesichtspunkten.
- **vermarktet** seine/ihre Produkte.

Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft

Der/die SchülerIn

- **führt selbstständig einen Betrieb oder Haushalt** nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten.
- **plant Tätigkeiten und Dienstleistungen** für den ländlichen Raum eigenverantwortlich und führt sie aus.
- verfügt über **Basiskompetenzen** in der Landwirtschaft und im Gartenbau.
- **erzeugt, be- und verarbeitet agrarische Produkte** unter **ökologischen und unternehmerischen** Gesichtspunkten.
- **vermarktet** seine/ihre Produkte.
- **bereitet Speisen und Menüs zu**, erstellt Speisepläne zielgruppenorientiert und gesundheitsbezogen.
- **präsentiert und serviert** Speisen und Getränke unter Berücksichtigung entsprechender Standards.
- **plant, gestaltet und richtet Wohn- und Funktionsräume** ein, führt Pflegemaßnahmen in Betrieb und Haushalt fachgerecht und Ressourcen schonend durch.

Ziel ist die Vermittlung der Lehrinhalte für den/die FacharbeiterIn für Land- und Forstwirtschaft bzw. Betriebs- und Haushaltsmanagement, wobei diverse Inhalte exemplarisch vermittelt werden und thematische Schwerpunkte von der Lehrperson gesetzt werden.

Allgemeine didaktische Grundsätze

Der Lehrplan des landwirtschaftlichen Schulwesens ist **lernergebnis- und kompetenzorientiert und weist Rahmencharakter auf. Der Fokus des Lehrplans wird neben der fachlichen Ausbildung** auf die Entwicklung und Förderung von

- Selbsttätigkeit der Lernenden,
 - Kommunikations- und Teamfähigkeit,
 - kritischer Mediennutzung,
 - gendersensiblen Denken und Handeln
- gerichtet.

Die **Förderung des systemischen Denkens** muss basierend auf den Ansätzen der Grünen Pädagogik umgesetzt werden. Unter Grüner Pädagogik wird eine kritische, durch hohe Partizipation der Lernenden gekennzeichnete, Auseinandersetzung mit aktuellen Themen der Landwirtschaft, des Ressourcenmanagements, des Lebensstils und Konsums verstanden. Damit wird **Nachhaltigkeit im zukünftigen Handeln** gewährleistet.

Der Lehrplan bildet die **Grundlage für die eigenständige und verantwortliche Unterrichts- und Erziehungsarbeit der Lehrpersonen**. Wesentliches Element der **Qualitätssicherung und -weiterentwicklung** ist die **Evaluation** am Schulstandort.

Lehrpersonen haben den Unterricht sorgfältig und orientiert an den Lernenden vorzubereiten und das Recht und die Pflicht, an der Gestaltung des Schullebens mitzuwirken. Dabei ist auf **pädagogische und fachliche Aktualität** zu achten. Die Sicherung des Bildungsauftrages und die Erfüllung des Lehrplanes erfordern eine fächer- und clusterübergreifende Kooperation der Lehrpersonen.

Diese **Kooperation** umfasst insbesondere:

- die **Anordnung, Gliederung und Gewichtung der Lehrstoffthemen** unter Einbindung der Entscheidung der mitverantwortlichen Lehrpersonen, schulorganisatorischer und zeitlicher Rahmenbedingungen

- den **Einsatz jener Lehr-, Lernformen sowie Unterrichtsmittel**, welche die bestmögliche Entwicklung und Förderung der individuellen Begabungen ermöglichen.

Die **Unterrichtsplanung** erfordert von den Lehrpersonen die Konkretisierung des allgemeinen Bildungszieles sowie der Bildungs- und Lehraufgaben der Unterrichtsgegenstände.

Die Unterrichtsplanung hat den Erfordernissen des Lehrplanes so zu entsprechen, dass theoretische Lerninhalte auf die Praxis abgestimmt und mit dieser vernetzt werden. Auf die **Fähigkeiten, Bedürfnisse und Interessen der Lernenden** sowie auf **aktuelle Ereignisse** und **Berufsanforderungen** ist angemessen einzugehen. Eine Kombination an motivierenden und lernzieladäquaten Unterrichtsmethoden ist anzustreben.

Bei der Erarbeitung der Lerninhalte ist von der Lebens- und Erfahrungswelt der Lernenden auszugehen. Der Unterricht ist schüler/innenzentriert und im besonderen Maße **handlungsorientiert** zu gestalten. **Wissens-, Erkenntnis- und Anwendungsdimension sind zu vernetzen und die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen** ist zu gewährleisten. Lernaufgaben sollen offen **differenzierte Zugänge zulassen** und unterschiedliche Lösungswege ermöglichen.

Sprache ist die Basis aller Lehr- und Lernprozesse in allen Unterrichtsgegenständen.

Alle Lernenden sind in der Beherrschung des Lesens, Sprechens und Schreibens in allen Unterrichtsgegenständen entsprechend zu fördern.

Es ist insbesondere die **Entwicklung der agrarischen Basiskompetenzen** zu beachten. Der **gründlichen Erarbeitung** und der **nachhaltigen Festigung** von Schlüsselkompetenzen ist der Vorzug zu geben.

Lehr- und Lernmethoden sind so zu wählen, dass sie soziales Lernen fördern, Individualisierung sicherstellen und eigenverantwortliches Lernen einfordern. **Unterrichtsarangements wechseln häufig**, um verschiedene Lernwege und individuelle Zugänge zu eröffnen. Kenntnisse und Fertigkeiten werden **aufbauend entwickelt**, ein Rückgriff auf früher Gelerntes wird von den Lernenden eingefordert und mit anderen Wissensgebieten **vernetzt**. Die Kompetenzbereiche sind interdisziplinär, daher sind **Absprachen im Team** erforderlich.

Zum Zweck der Förderung des Kompetenzaufbaues sind die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigem **Planen, Durchführen, Überprüfen, Korrigieren und Bewerten komplexer Aufgabenstellungen** anzuhalten.

Inhalte sowie Schwerpunktsetzungen haben sich an den **Anforderungen der beruflichen Praxis** zu orientieren. Aufgaben sind fächer- oder clusterübergreifend zu bearbeiten. **Zusammenhänge zwischen theoretischer Erkenntnis und praktischer Anwendung** sind herzustellen.

Fächerübergreifendes / fächervernetzendes Arbeiten ist im Unterricht zu bevorzugen. Schulorganisatorische Maßnahmen wie Blockunterricht, modularer Unterricht oder Projekte können dies unterstützen. **Vielfältige schüler/innenzentrierte Methoden** sind anzuwenden. Der Unterricht ist ausgehend von der realen Berufswelt und der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durchzuführen.

Der Lehrplan weist im Lehrstoff **grundlegende Themenfelder, Kompetenzen und dazugehörige Themen** auf. Die **Kompetenzen** sind für die Auswahl und Umsetzung der Themen **verbindlich**.

Auf aktuelle Ereignisse, regionale Bedürfnisse, schulspezifische Gegebenheiten und Projekte ist einzugehen.

Hinweise zur kompetenzorientierten Beurteilung

Die Basis der Beurteilung bildet die **methodische Planung** und Gestaltung des Lernprozesses. Die Bewertungskriterien müssen den Schüler/innen **vorab transparent mitgeteilt** werden.

Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler haben einen höheren Stellenwert als Faktenwissen.

Beurteilung bezieht sich nicht nur auf die Resultate, sondern vor allem auf den **Lernprozess**.

Fehler sind als Lernanlässe zu nutzen, um die Lernenden zu fördern.

Lernsituationen und Leistungssituationen sind klar zu unterscheiden.

Lernprozesse werden beobachtet und bilden eine **formative** Beurteilungsgrundlage:

- Beobachtungen
- Präsentationen
- Lernprodukte der SchülerInnen
- punktuelle Leistungsüberprüfung
- In Gruppen erbrachte Leistungen

Den Schülerinnen und Schülern ist die Möglichkeit einzuräumen, Mitarbeit in vielfältiger Form vorzuweisen:

- Leistungen im Zusammenhang mit der Sicherung des Unterrichtsertrages
- mündliche, schriftliche, praktische, grafische Leistungen während des Unterrichtes
- Hausübungen
- Leistungen bei der Erarbeitung neuer Lehrstoffe
- Leistungen im Zusammenhang mit dem Erfassen und Verstehen von Sachverhalten
- Leistungen im Zusammenhang mit der Fähigkeit, Erarbeitetes richtig einzuordnen und anzuwenden

Die **zu erlangenden beruflichen Teilkompetenzen** bilden summativ die Note.

Gliederungsebenen und Handlungsdimensionen

Die Gliederungsebenen beziehen sich auf den Kompetenzkatalog, der österreichweit von den SchulinspektorInnen in Kooperation mit PädagogInnen aus den Landwirtschaftsschulen erarbeitet wurde.

Die Handlungsdimension beschreibt unterschiedliche Handlungsprozesse und gibt an, auf welchem Niveau die kognitive Leistung zum Ausdruck gebracht werden soll.

Die Handlungsdimension A „Wissen und Verstehen“ beinhaltet die Reproduktion von Wissen sowie das Erfassen von Sachverhalten, wodurch gelernte Inhalte auf einen bestimmten Sachverhalt übertragen und Zusammenhänge erkannt werden (z.B. Sachverhalte beschreiben, erklären, zusammenfassen...).

Die Handlungsdimension B „Anwenden“ beschreibt die Umsetzung bzw. Anwendung bestimmter Verfahrensweisen oder das schrittweise Abarbeiten von Handlungswissen (z.B. Sachverhalte auswerten, durchführen, umsetzen...).

Bei der Handlungsdimension C „Analysieren und Bewerten“ werden gelernte Inhalte neu strukturiert, Bezüge hergestellt oder eigene Kriterien entwickelt und transferiert (z.B. Sachverhalte auswerten, beurteilen, entwickeln, ...).

Soziale und personale Kompetenzen

Der Erwerb der folgenden personalen und sozialen Kompetenzen stellt im kompetenzorientierten Unterricht eine Querschnittsmaterie dar; diese sind in allen Themenfeldern relevant und gleichbedeutend mit den fachlichen Kompetenzen der jeweiligen Pflichtgegenstände.

Kompetenzfeld: Soziale Verantwortung		
Bildungs- und Lehraufgabe:	Lehrstoff	Didaktische Hinweise
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf den wertschätzenden Umgang mit anderen Menschen und deren Meinungen, Einstellungen und Werthaltungen. Einfühlungsvermögen und Reflexionsbereitschaft, Hilfsbereitschaft und Vertraulichkeit sind weitere wesentliche Haltungen in der gesellschaftlichen Mitgestaltung		
Respekt und Akzeptanz		
... sich im Umgang mit anderen Menschen wertschätzend und achtsam verhalten	situationsangepasste Umgangsformen	Darstellung von Alltagssituationen aus Schule, Beruf und Freizeit mit Hilfe von Rollenspielen und daraus abgeleitet die Entwicklung von Kompetenzen für das Leben der Schülerin oder des Schülers
... andere Menschen und deren Einstellungen und Verhaltensweisen unabhängig von der eigenen Meinung respektieren		
... das eigene Verhalten im Umgang mit anderen Personen reflektieren		
Einfühlungsvermögen und Hilfsbereitschaft		
... auf die Bedürfnisse anderer adäquat reagieren und angemessene Unterstützung bieten	Grundbedürfnisse des Menschen; Bedeutung der Sozialbedürfnisse	Bedürfnisse erkennen und darauf reagieren können, (zB Bildung eines Klassenforums, eines Klassenrates oder eines Schülerinnen- und Schülerparlamentes)
Vertraulichkeit		
... mit den anvertrauten Informationen angemessen umgehen	Unterscheidung zwischen rechtlicher und moralischer Verpflichtung	den Umgang mit vertraulichen Informationen anhand von Rollenspielen bzw. Diskussionsrunden üben, um angemessen reagieren zu können
Gesellschaftliche Mitgestaltung		
... gesellschaftliche Lebensbereiche mitgestalten	Aufgaben in Familie und Gesellschaft; Jetzige und künftige Rolle	durch Strategiespiele, Spontanreden, Rollenverteilung im Schülerinnen- und Schülerparlament und auf Lehrausgängen (zB Gericht) Wertevermittlung für die Realität erleben
... eigene Ideen verbalisieren	Zielsetzung; Zielformulierung	Verstehen, wie wichtig es ist, Ziele zu haben und diese in Worte zu fassen
Gestaltung des persönlichen Umfelds		
... das persönliche Umfeld nach eigenen Möglichkeiten gestalten	Gestaltung des persönlichen Umfeldes	Erkennen, dass das eigene Umfeld positiv oder negativ beeinflusst bzw. gestaltet werden kann
Kompetenzfeld: Kommunikation		
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf personen- und situationsadäquates Gesprächsverhalten und zielgerichtete Gesprächsleitung sowie auf das Kommunizieren über verschiedene Medien und auf verschiedenen Ebenen		
Gesprächsführung		
... sich klar und deutlich ausdrücken	Grundlagen der Gesprächsführung; Kommunikationsablauf; Ich-Botschaften	Kommunikationstechniken entsprechend einsetzen, um Missverständnisse zu minimieren oder aufzuklären;

		Ich-Botschaften anwenden
... das Kommunikationsverhalten auf unterschiedliche Kommunikationsmedien abstimmen	Kommunikationsmedien; Kommunikationsverhalten	Kommunikationsmedien entsprechend einsetzen; das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren
Kommunikationsebenen und non-verbale Kommunikation		
... auf der Sach- und Beziehungsebene kommunizieren	Kommunikationsebenen; vier Seiten einer Nachricht	Rollenspiele auf unterschiedlichen Gesprächsebenen durchführen
... nonverbales Verhalten reflektieren	verbale Nachrichten; nonverbale Nachrichten	nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten wahrnehmen und auf andere Situationen übertragen
Schriftliche und medienunterstützte Kommunikation		
... Kommunikationsmedien anwenden	Arten, Anwendungsmöglichkeiten und mögliche Gefahren im Umgang mit Kommunikationsmedien	Kommunikationsmedien situationsgerecht einsetzen; technische Basics im Umgang mit Kommunikationsmedien anwenden
... schriftliche Mitteilungen entsprechend gestalten	Formen schriftlicher Mitteilungen	Mitteilungen situationsgerecht verfassen
Schriftliche und medienunterstützte Präsentation		
... Präsentationstechniken auswählen und anwenden	Präsentationstechniken	Präsentationstechniken in inhaltlicher und technischer Hinsicht entsprechend auswählen und anwenden
Kompetenzfeld: Kooperation		
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das Verständnis der eigenen Rolle und der Rolle in Gruppen sowie auf eine ergebnisorientierte Gestaltung von Arbeitsprozessen		
Ressourcenorientierung		
... eigene Ressourcen und Kompetenzen in eine Gruppe einbringen	Reflexion; Selbsteinschätzung; Fremdeinschätzung	eigene und fremde Ressourcen (zB durch Fragebögen, Beobachtung, Feedback, gruppendynamische Prozesse, Outdoor-Veranstaltungen) erkennen
... Ressourcen und Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit anderen weiterentwickeln	Grundlagen der sozialen Kompetenz	persönliche Kompetenzen in Bezug auf Teamarbeit weiter entwickeln
Rollenverständnis		
... Aufgabenbereiche in einer übertragenen Rolle übernehmen	Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Rollenverteilung in einer Gruppe	Beobachtung und Reflexion anwenden (zB Arbeitsaufträge erteilen, beobachten und reflektieren lassen)
Konsensorientierung		
... einen Konsens vereinbaren und sich daran halten	Möglichkeiten der Protokollierung	Vereinbarungen erstellen und einhalten; Vereinbarungen verschriftlichen und kontrollieren
Ergebnisorientierung		
... im Team konkrete Arbeitsziele festlegen	Gliederung eines Arbeitsprozesses; Festlegung von Teilzielen	Ziele im Team festlegen, (zB Checklisten, Aufgabenverteilungen)
... in Abstimmung mit anderen ergebnisorientiert handeln	Übertragen von bereits vorhandenem Wissen	Anwenden von eigenen Erfahrungen in neuen Situationen; Durchführen von Rollenspielen mit verschiedenen Ausgangssituationen

Kompetenzfeld: Konflikte		
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
Standpunktklärung		
... den eigenen Standpunkt klar darlegen	Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	Entwicklung von Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein (zB Erstellen eines Stärkenprofils)
... den Standpunkt anderer respektieren	Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und Haltungen	den Standpunkt anderer mit aktivem Zuhören erfassen und reflektieren
... konstruktives Feedback geben und Feedback annehmen	Feedback und seine Einsatzmöglichkeiten	unterschiedliche Methoden von konstruktivem Feedback geben und annehmen
Konfliktsteuerung		
... entstehende Konflikte erkennen	Arten und Entstehung von Konflikten; Konfliktsignale	Konflikte erkennen und damit umgehen (zB Filmanalyse, Rollenspiele)
... mit unterschiedlichen Befindlichkeiten in der Gruppe umgehen	Zusammensetzung von Gruppen; Gruppendynamik	mit unterschiedlichen Charakteren in einer Gruppe umgehen
... Schritte zur Deeskalation setzen	Konfliktbewältigung; Umgang mit Aggressionen	Maßnahmen zur Deeskalation setzen
Lösungsorientierung		
.. sich konstruktiv mit eigenen und fremden Interessen und Bedürfnissen auseinandersetzen	Benennen und Wahrnehmen unterschiedlicher Bedürfnisse	Interessen unterschiedlicher Gruppierungen wahrnehmen und sich damit auseinandersetzen (zB Klassenregeln entwickeln, Klassenforum, Klassenrat, Schüler- und Schülerinnenparlament gründen)
Kompetenzfeld: Führung		
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		
Verantwortungsübernahme und Weitergabe von Verantwortung		
... Führungsaufgaben in einem klar strukturierten Bereich übernehmen	Führungsaufgaben; Berufs- und Standesvertretungen	Verantwortung im Klassenverband, auf Schulebene und im Bereich des Schülerheims übernehmen
Entscheidungsfindung		
... Entscheidungen auf Basis der dafür notwendigen Informationen treffen	Entscheidungsfindung; Argumente	Argumente, die zu einer Entscheidung führen, in Form von Rollenspielen abwägen (zB Schulveranstaltungen, Exkursionen, disziplinäre Maßnahmen, gesellschaftspolitische Diskussionen)
... überprüfen, ob eigene Entscheidungen entsprechend umgesetzt werden	Evaluierung von Entscheidungen	
Motivierungsvermögen		
... motivationsfördernde Maßnahmen setzen	motivationsfördernde Ziele und Maßnahmen im Arbeitsprozess; Über- bzw. Unterforderung	Belohnungssysteme einsetzen; persönliche Bedürfnisse erkennen; Wertschätzung zeigen
Zielorientierung		
... Ziele an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klar vermitteln	Unterscheidung zwischen Zielen und Nicht-Zielen	laufende Evaluierung von Teilzielen
Kompetenzfeld: Situationsgerechtes Auftreten		
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf das klare und konstruktive Einbringen des eigenen Standpunktes, auf ein wertschätzendes Feedback sowie auf ein lösungsorientiertes Verhalten		

Persönliches Auftreten			
Die Schülerin oder der Schüler kann ...	... das Auftreten auf den jeweiligen gesellschaftlichen und kulturellen Kontext abstimmen	Umgangsformen; Regeln der technisch unterstützten Kommunikation; Kleiderordnung; Benehmen bei Tisch	Anwenden von Benimmregeln; Darstellen realer Situationen (zB Vorstellungsgespräche, Unterricht, Praxis, Schülerheim, Exkursionen, Klassenfotos, Tanzkurs, Restaurantbesuche, Bälle)
	... Umgangsformen reflektieren		
Kompetenzfeld: Selbstverantwortung			
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Normen und Werten sowie das Abstimmen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse auf die Gesellschaft			
Selbstbewusstsein und Reflexion			
... entsprechend eigener Stärken und Ressourcen handeln	situationsangepasste Umgangsformen; Vorbildwirkung	durch Rollenspiele sensibilisieren; Feedback geben; Selbstreflexion üben	
Selbstbewusstsein und Reflexion			
... eine eigene Meinung vertreten	angemessene Meinungsbildung; Stärkung des Selbstbewusstseins	ein Stärkeprofil erstellen; Selbstreflexion üben	
... eigene Einstellungen, Haltungen, Gefühle, Werte und Bedürfnisse reflektieren	Kennen und Unterscheiden von Bedürfnissen; Stärkung der Persönlichkeit	die eigenen Bedürfnisse einschätzen; ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln	
Selbstständigkeit und Eigeninitiative			
... Aufgaben und Arbeiten eigenständig erledigen	Arbeitseinteilung; Eigenverantwortung	situationsbedingte Maßnahmen setzen; Aktivitäten und Aufgaben selbstständig durchführen	
... Schritte zur Erreichung von Zielen setzen	Entwicklung von Zielstrebigkeit; Möglichkeiten der Zielerreichung	Rollenspiele mit wechselnden Aufgaben durchführen	
Normverständnis und Werteorientierung			
... in Übereinstimmung mit Normen und Regeln handeln	Normen und Regeln	Verständnis für die Notwendigkeit eines Regel- und Normensystems entwickeln (zB aus Schule und Schülerheim)	
Entscheidungsbereitschaft			
... Entscheidungen verantwortungsvoll treffen und reflektieren	Bewusstseinsbildung; Konsum- und Verbrauchsverhalten	Bewusstsein für das eigene Konsum- und Verbrauchsverhalten entwickeln und Beispiele aus Schulbuffets oder Schulküche heranziehen	
Kompetenzfeld: Lern- und Arbeitsverhalten			
Dieses Kompetenzfeld bezieht sich auf die Entwicklung der Arbeitshaltung der Lernenden und deren Fähigkeit, Erlerntes in neue Zusammenhänge zu transferieren und lebensbegleitend zu lernen			
Leistungsbereitschaft und Ausdauer			
... Aufgaben ergebnis- und leistungsorientiert fertig stellen	strukturiertes Arbeiten; Kennzeichen der Teamarbeit	mit Zeitmanagement umgehen; Arbeiten im Team verteilen; Lösen von einfachen und komplexen Aufgaben	
... mit Stress, Frustration und Misserfolgen konstruktiv umgehen	Konfliktmanagement	den Umgang mit Konflikten sowie die Auswirkung auf die eigene Person an Hand konkreter Beispiele einschätzen	
Sorgfalt und Zuverlässigkeit			

... Vereinbarungen einhalten	Arbeitsaufträge, Vereinbarungen und Zielvorgaben	Arbeitsaufträge unter vorgegebenen Rahmenbedingungen erledigen; positive und negative Aspekte im Zusammenhang mit Vereinbarungen und Zielvorgaben darstellen
... Arbeiten sorgfältig und verlässlich erledigen		
Kreativität und Innovation		
... eigene Gestaltungsideen einbringen	Brainstorming	Regeln und Vorgangsweisen üben (zB durch Workshops)
... neue Sichtweisen und Ansätze entwickeln	Arbeiten im Team	einen wertschätzenden Umgang bei Teamarbeiten üben und reflektieren
Transfer und vernetztes Denken		
... Zusammenhänge und Querverbindungen herstellen	Komplexität; Sichtweisen; Sachverhalte; Vernetzungen	unterschiedliche Sachverhalte in Rollenspielen fächerübergreifend üben und anschließend analysieren
... die eigenen Kompetenzen bei neuen Aufgaben und Problemstellungen einsetzen		
Lebensbegleitendes Lernen		
... die Bedeutung von lebensbegleitendem Lernen für die persönliche und berufliche Entwicklung erklären	lebensbegleitendes Lernen; Institutionen; Anbieter	Bereiche des lebensbegleitenden Lernens besprechen und analysieren
... geeignete Bildungsangebote auswählen	Bildungsangebote; persönlicher Bildungsplan	Bildungsprodukte und deren Kosten kritisch betrachten; einen persönlichen Bildungsplan erstellen
... die eigene Bildungsplanung reflektieren		

1-jährige weiterführende Fachschule für Land- und Forstwirtschaft

1-jährige weiterführende Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft

(Kolleg)

Stundentafel

Allgemeine Unterrichtsgegenstände für Land- und Forstwirtschaft und für Land- und Ernährungswirtschaft			
Gegenstand	Unterrichtseinheiten		
	gesamt	davon praktischer Unterricht	Lehrverwendungsgruppe
Politische Bildung und Recht	27	0	2
Unternehmensführung und Rechnungswesen	108	12	1/6
Pflanzenbau	30	12	1/6
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	60	24	1/6
Ernährung und Haushalt	30	9	1/6
	255	57	

Fachrichtung Land- und Forstwirtschaft			
Pflanzenbau	51	18	1/6
Tierhaltung	63	27	1/6
Land- und Gebäudetechnik	63	27	1/6
Waldwirtschaft	36	15	1/6
Obstbau	33	15	1/6
	246	102	

Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft			
Ernährung, Küchenführung und Service	81	27	1/6
Haushaltsmanagement	36	15	1/6
Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen	51	18	1/6
Textiles und kreatives Gestalten	42	27	1/6
Landwirtschaft und Gartenbau	36	15	1/6
	246	102	

Summe Land- und Ernährungswirtschaft	501	159
---	------------	------------

Summe Land- und Forstwirtschaft	501	159
--	------------	------------

Organisation:

Die einjährige weiterführende Fachschule wird im Rahmen eines Schuljahres geführt.

Die Organisation der Unterrichtseinheiten hat berufsbegleitend zu erfolgen.

Der Unterricht kann an mehreren Schulstandorten, je nach vorhandenen Ressourcen, gehalten werden.

Die Kollegs können in den allgemeinen Unterrichtsgegenständen gemeinsam geführt werden (abhängig von den Klassenschülerzahlen).

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann ... *)		
PBR 1.1. B	... Lebensformen der Gemeinschaft, Grundsätze der Bundesverfassung, Gemeinde, Gesetzgebung und Vollziehung der Länder und des Bundes, Kontrolleinrichtungen, Umfassende Landesverteidigung erklären und kennt ihre/seine Möglichkeiten als Bürger/In.	Grundkenntnissen über den Aufbau des Staates, die österreichische Verfassung und das österreichische Recht	Vermittlung von Grundkenntnissen über den Aufbau des Staates, die österreichische Verfassung und das österreichische Recht. Anleitung zum Verständnis für das Zustandekommen politischer Entscheidungsprozesse in einer pluralistischen Gesellschaft. Erziehung zu demokratischer Gesinnung und Bereitschaft zur Mitarbeit in der Gemeinschaft. Weckung und Förderung des Verständnisses für den Wert von Recht und Ordnung. Vermittlung jener Kenntnisse, die zum Verständnis wichtiger Vorgänge und Zusammenhänge in den Bereichen Wirtschaft und Marketing erforderlich sind, wobei der Agrarmarkt und das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen besonders zu berücksichtigen sind. Anleitung zum Beobachten volkswirtschaftlicher Vorgänge und zu wirtschaftlichem Denken und Handeln.
PBR 1.2. B	... Interessenvertretungen: Landwirtschaftskammern, Landarbeiterkammern, sonstige wichtige Interessenvertretungen, Sozialpartnerschaft erklären und kennt ihre/seine Möglichkeiten als Bürger/In.	Interessensvertretungen Sozialpartner	
PBR 1.3. B	... Politische Systeme und deren Bestandteile, Gegenüberstellungen, Veränderungsprozesse in politischen Systemen, Staatenverbindende Gemeinschaften und internationale Machtblöcke	Politische Systeme Staatenverbindende Gemeinschaften	

	erklären.		
PBR 2.1. B	... die Grundfreiheiten der Europäischen Union erklären und kennt ihre/seine Möglichkeiten als EU- Bürger/In.	Europäische Union – Wirtschaftssysteme	
PBuR 2.2. C	... die Idee „Europa“ im historischen und aktuellen Kontext reflektieren.		
PBuR 2.3. C	... Konzepte und Instrumente der europäischen Regionalpolitik und Regionalentwicklung erklären.		

Politische Bildung und Recht

Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann ... *)		
PBuR 2.4. C	... verschiedene Wirtschaftssysteme erklären und sie auswerten.	Europäische Union – Wirtschaftssysteme	
PBuR 2.5. C	... den sektoralen Wandel und seine wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen untersuchen sowie Prognosen für die Zukunft erstellen.		
PBuR 2.6. B	... einflussreiche Wirtschaftsräume lokalisieren sowie deren jeweilige wirtschaftspolitische Bedeutung darstellen und erläutern.		
PBuR 2.7. C	... Voraussetzungen für die Globalisierung bewerten sowie ihre Folgen analysieren, Ziele der Wirtschaftspolitik darstellen und beurteilen.		
PBuR 4.1. C	... nationale und regionale Entwicklungen sowie politische Identitäten, insbesondere Österreichs und seiner Bundesländer erklären.	Politische Geschichte	
PBuR 4.2. B	... die Ursachen, die zur Entstehung von modernen Staaten und supranationalen Gebilden geführt haben, erklären und daraus Schlussfolgerungen ziehen.		

PBuR 4.4. B	... Ursachen und Verlauf von regionalen und überregionalen Konflikten benennen sowie Sicherheitskonzepte und ihren Beitrag zur Friedenssicherung begründen.		
PBuR 5.1. B	... die wichtigsten politischen Akteure und Bewegungen in Österreich charakterisieren und kennen ihre Entwicklungsgeschichte in Grundzügen.	Politische Akteure	
PBuR 5.2. C	... sich kritisch mit den Programmen der politischen Parteien und ihren Standpunkten zu aktuellen Problemstellungen sowie deren Umsetzungen auseinandersetzen und dazu begründet Stellung nehmen.		

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann ... *)		
PBuR 5.3. B	... die Geschichte europäischer und internationaler Organisationen, kann ihre Aufgaben und Ziele sowie ihre Bedeutung für zukünftige Entwicklungen und Prozesse erklären.	Politische Akteure	
PBuR 6.1. C	... die Entwicklung und die Funktionsweise der österreichischen parlamentarischen Demokratie erklären, zu ihren Vorzügen und Mängeln begründet Stellung nehmen und auch mit anderen Demokratieformen und autoritären Systemen vergleichen.	Politische Systeme und Recht	
PBuR 6.2. B	... die Struktur und Funktionsweise des österreichischen Verfassungsaufbaus erklären.		
PBuR 6.3. C	... sich an politischen Entscheidungen beteiligen und kann ihre/seine Interessen artikulieren.		

PBuR 6.4. C	... für die Menschenrechte eintreten.		
PBuR 7.1. C	... den Begriff „Medienpolitik“ erklären, allfällige Gefahren für die Einschränkung der Meinungsfreiheit erkennen, historische und aktuelle politikrelevante Medienerzeugnisse auf ihre Intentionen hin untersuchen.	Medien und Öffentlichkeit	
PBuR 8.1.1. B	... wichtige Einrichtungen des Rechtslebens aufzählen und erklären.	Gerichte und Gerichtsbarkeit (Instanzenzug), Verwaltungsbehörden, Einrichtungen des öffentlichen Rechtes	

Politische Bildung und Recht			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann ... *)		
PBuR 8.1.2. A	... die Grundlagen jener Rechtsbereiche, die für sein zukünftiges Leben im privaten Bereich, in Familie, Beruf und Gesellschaft von Bedeutung sind, nennen und deren Inhalt zusammenfassen.	Personenrecht, Sachenrecht, Schuldrecht, Familienrecht, Erbrecht, Rechtsnormen der EU	
PBuR 8.1.3. A	... unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und deren Vor- und Nachteile erklären.	Unternehmensgründung, Rechtsformen, Kooperationen	
PBuR 8.1.4. B	... die Informationen zur Unternehmensgründung beschaffen und die erforderlichen Schritte erläutern.		
PBuR 8.1.5. B	... rechtsgültige Vereinbarungen treffen.	Vereinbarungen und Verträge	
PBuR 8.1.6. C	... Verträge auf ihre wesentlichen Inhalte überprüfen.		
PBuR 8.2.1. A	... den Ablauf eines Grundstücksgeschäftes beschreiben.	Grundverkehr	
PBuR 8.3.1. A	... rechtliche und soziale Konsequenzen einer Betriebsübernahme erläutern.	Betriebsübernahme bzw. -erwerb	
PBuR 8.4.1. A	... Aufgaben und Auswirkungen der Flächenwidmung erläutern.	Flächenwidmung	

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
UF 1.	... selbstständig einen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb oder Haushalt nach unternehmerischen und ökologischen Gesichtspunkten führen, kennt Instrumente zur Qualitätssicherung und kann diese im eigenen Tätigkeitsbereich anwenden.	Unternehmensführung	Einfluss der Fachbereiche auf die UF Bedeutung von Boden und Klima (Standortverhältnisse) auf unternehmerische Entscheidungen; AB 1.1. bis AB 1.7. "Übungsbauernhof" ¹⁾ (vgl. Üfa) oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen)
UF 1.1. A	... die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft erläutern.	Stellung und Bedeutung der Landwirtschaft in der Gesellschaft (Zahlen, Fakten und Daten zur Land- und Forstwirtschaft)	Suchen von und Arbeiten mit statistischem Material (z.B. Grüner Bericht, Statistik Austria, ...); ANF: Angewandte Informatik Betriebsvergleich: eigener und Lehrbetrieb der Schule Gesellschaftliche Leistungen der Land- und Forstwirtschaft und Agrarförderungen
UF 1.2. C	... Zahlen, Daten und Fakten zur Landwirtschaft interpretieren und Rückschlüsse ziehen.		
UF 2.1. A	... die Bedeutung eines Unternehmenskonzeptes erklären und den Weg zu einem Betriebskonzept beschreiben.	Unternehmenskonzept	"Hofbeschreibung" (vgl. Betriebskonzept) erstellen ²⁾ Fachbereichsübergreifend; AB/LW: Pflanzenbau, Tierhaltung, Land- und Gebäudetechnik, Waldwirtschaft, ANF: Angewandte Informatik und UF Einbeziehen der Förderrichtlinien mit externen Partnern (z.B. Förderstelle)
UF 2.2.1. B	... den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	Arbeitsprozess	Ausstattung, Ergonomie und Sicherheit des Arbeitsplatzes; AB 2.9.1 B; LW 2.1.1. B; LW 3.2.10. B Lehrwerkstätten Holz/Metall und ANF: Angewandte Informatik) Arbeitsaufgabe bzw. Arbeitsprozess planen (Material-vorbereitung, Einkauf, ...) und an Hand einer konkreten Tätigkeit umzusetzen
UF 2.2.2. B	... Arbeitspläne erstellen und umsetzen.		
UF 2.2.3. C	... Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.		
UF 2.2.4. B	... eine verständliche Arbeitsanweisung formulieren		
UF 2.3.1. B	... Aufzeichnungen zur Qualitätssicherung führen.	Qualitätsmanagement	Notwendige QM-Aufzeichnungen führen (Fall- bzw. Praxisbeispiele) Juniorfirma (z.B. Schulhofladen): Temperaturprotokolle führen, Reinigungspläne umsetzen und dokumentieren, LW 2.1.1. B
UF 2.3.2. C	... Instrumente zur Qualitätssicherung einsetzen und Optimierungsmaßnahmen durchführen und evaluieren.		

UF 2.3.3. C	... auf Rückmeldungen entsprechend reagieren und daraus Verbesserungsmaßnahmen entwickeln.		
Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
UF 2.4.1. A	... den Nutzen von Betriebsdokumenten erläutern und die dafür zuständigen Ämter und Behörden nennen.	Betrieb und Behörden	Lehrgang (Grundbuchs- und Vermessungsamt, Gemeinde, Finanzamt, ...) eAMA (Förderanträge***), MFA, ...)
UF 3.1.1. B	... eine Rechnung ausstellen und Originalbelege für die Verbuchung vorbereiten.	Belegwesen (Rechnung)	"Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen)
UF 3.2.1. B	... eine Einnahmen-Ausgaben-Rechnung führen und den Erfolg ermitteln.	Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	Buchführung am PC; ANF: Angewandte Informatik
UF 3.3.1. B	... die Grundlagen und Voraussetzungen der Doppelten Buchführung erklären und kann sie anwenden.	Doppelte Buchführung	Buchführung am PC; ANF: Angewandte Informatik
UF 3.3.2. B	... anfallende Geschäftsfälle anhand von Belegen verbuchen.		Einsatz eines aktuellen Buchhaltungsprogrammes in Kombination mit Registrierkassen
UF 3.3.3. B	... Abschlussarbeiten durchführen.		
UF 3.3.4. C	... die Buchführungsergebnisse interpretieren und vergleichen.		
UF 3.4.1. A	... die Fachbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung erklären.	Kostenrechnung	Beurteilung verschiedener Produktionsverfahren (Vollkosten, Deckungsbeitrag, Wirtschaftlichkeit); AB/LW: Pflanzenbau, Tierhaltung, Waldwirtschaft und ANF: Angewandte Informatik
UF 3.4.2. A	... die Bedeutung verschiedener Kosten und deren Einfluss auf das Betriebsergebnis begründen.		Wirtschaftlichkeit des Maschineneinsatzes (Vergleich zwischen Eigenmechanisierung - Maschinenring); AB/LW: Land- und Gebäudetechnik und ANF: Angewandte Informatik
UF 3.4.3. B	... mit gegebenen Daten Teil- und Vollkostenrechnungen durchführen.		Arbeiten mit Fall- und Praxisbeispielen. "Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen)
UF 3.4.4. C	... Ergebnisse der Kostenrechnung analysieren und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.1.1. B	... die Grundlagen der Finanzierungsrechnung anwenden.	Wirtschaftlichkeit und Finanzierbarkeit von Investitionen	
UF 4.2.1. A	... die Arten der Unternehmensfinanzierung aufzählen und erklären.		Anschaffung und Finanzierung von Maschinen und Gebäuden; AB/LW: Pflanzenbau, Tierhaltung, Waldwirtschaft

UF 4.2.2. C	... Kreditangebote beurteilen und vergleichen.		schaft, Land- und Gebäudetechnik Fallbeispiele
UF 4.3.1. C	... die Kosten und Leistungen einer Investition ermitteln und daraus die Wirtschaftlichkeit sowie die Finanzierbarkeit errechnen.		Unternehmensrechnung am PC; ANF: Angewandte Informatik Betriebsplanung: Planungsrechnung
Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
UF 4.3.2. C	... einen Investitionsplan erstellen und daraus unternehmerische Entscheidungen ableiten.		
UF 4.3.3. C	... einen Finanzierungsplan erstellen sowie daraus betriebliche und private Schlüsse ziehen.		
UF 4.4.1. A	... verschiedene Anlageformen beschreiben.	Kapitalveranlagung	
UF 5.1.1. A	... die Faktoren des Marktgeschehens nennen.	Markt und Marketing	Projektorientiertes, fächerübergreifendes Arbeiten (z.B. Hofladen, Juniorfirma, ...)
UF 5.1.2. B	... den Zusammenhang zwischen Angebot und Nachfrage darstellen und erklären.		z.B. Milch oder Zuchtvieh - Entwicklung Angebot und Nachfrage - Preisentwicklung; ANF: Angewandte Informatik; LW...
	... den Wert bäuerlicher Produkte beschreiben und diese gewinnbringend vermarkten. ... die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Direktvermarktung nennen und beschreiben.		Rechtskunde; Produktveredelung, DV und Dienstleistungen AB: Ernährung und Haushalt "Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen)
UF 5.2.1. A	... die Säulen der Marktordnung beschreiben.		
UF 5.3.1. A	... Methoden der Marktforschung aufzählen und ihre Einsatzmöglichkeiten beschreiben.		Internetrecherche (Sekundärmarktforschung); ANF: Angewandte Informatik
UF 5.4.1. C	... relevante Marktdaten erheben und auswerten.		
UF 5.4.2. B	... die Bedeutung kundInnenorientierten Handelns erklären.		
UF 5.4.3. B	... KundInnen informieren, beraten und KundInnenkontakte pflegen.		

UF 5.5.1. B	... Marketinginstrumente zielgruppenorientiert gestalten und einsetzen.		"Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen) LW - Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistung
UF 5.6.1. B	... Kreativitätstechniken zur Ideenfindung einsetzen.		
UF 5.6.2. C	... Modelle von „Best Practice“-Beispielen auf die eigene Lebenswirklichkeit übertragen.		

Unternehmensführung und Rechnungswesen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
UF 6.1.1. B	... die wesentlichen Steuern und Abgaben erklären und die notwendigen Formulare ausfüllen.	Steuern	"Übungsbauernhof" oder Juniorfirma (z.B. schuleigener Hofladen), an den einzelnen Produktgruppen LW (Milch, Zuchtvieh, pflanzliche Produkte, Produktveredelung...)
UF 6.1.2. C	... die Auswirkungen unterschiedlicher Besteuerungsmöglichkeiten für einen Betrieb beurteilen.		
UF 6.2.1. B	... wesentliche Versicherungen erklären und Versicherungsmeldungen durchführen.		Beispiele aus der Lebenswirklichkeit der SchülerInnen.
UF 7.1.3. A	... die gewerberechtliche Abgrenzung der Landwirtschaft erklären.		

Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz	
LW 2.1.1. B	... tierische und pflanzliche Rohprodukte mit geeigneten Geräten zu qualitativ hochwertigen (Halb-) Fertigprodukten veredeln.	Produkte und Dienstleistungen, Verarbeitungseinrichtungen, HACCP, Erzeugung regional-typischer Produkte	Lehrbetriebe, LW 1.5.10. A
LW 2.1.2. C	... Rohstoffe nach sozial-ökonomischen Gesichtspunkten beurteilen.	Qualität, Angebot, Markt, Regionalität und Saisonalität	AB1.5.1.
LW 2.1.3. B	... produktspezifische Daten aus der Erzeugung tierischer und pflanzlicher Lebensmittel auswerten.	Kennzahlen, Vergleiche	Unternehmensführung
LW 2.1.4. B	... kann grundlegende Techniken der artgerechten Schlachtung anwenden.	Sachkundennachweis Schlachten von Tieren	Tierhaltung
BHM 3.2.5. B	... kann grundlegende Techniken der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden.	alle Rohprodukte	Ernährung und Haushalt
BHM 3.2.6. B	...selbst hergestellte Produkte vorschriftsmäßig verpacken und kennzeichnen.	Verpackung und Kennzeichnung	Unternehmensführung
LW 2.1.5 A	...die Bedeutung des Agrartourismus als eine gute Möglichkeit für einen bäuerlichen Nebenerwerb und dem Aspekt bäuerlicher Ressourcennutzung erkennen.	Urlaub am Bauernhof, Agrotourismus	
LW 2.1.6. B	... Maßnahmen, die den Erfolg Urlaub am Bauernhof garantieren nennen und praktisch durchführen.		Unternehmensführung
BHM 4.3. A	...soziale Angebote am bäuerlichen Betrieb in Zusammenarbeit mit Sozialträgern und anderen Institutionen beschreiben.	Green Care	

Ernährung und Haushalt			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.1.1.C	... die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren.	Lebensqualität	
AB 2.2.1. A	... die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern.	Lebensvorgänge	
AB 2.3.1. B	... Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen.	Gesundheit	
AB 2.4.1.B	... Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen.	Lebensmittel – Einkauf	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB 2.4.2.A	... die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären.		
AB 2.5.1.B	... Speisen selbstständig zubereiten.	Ernährung – Zubereitung	
AB 2.5.2.C	... reflektiert sein/ihr eigenes Essverhalten.		
AB 2.6.1.B	... hauswirtschaftliche Tätigkeiten durchführen.	einfache hauswirtschaftliche Tätigkeiten	
AB 2.7.1.B	... einen Tisch decken.	Tischkultur	
AB 2.8.1.C	... die persönliche Hygiene in Bezug auf die Gesundheit reflektieren.	persönliche Hygiene	
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/innen darin unterweisen.	Sicherheit und Unfallschutz	
AB 2.10.1.B	... einfache Betreuungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen.	Betreuung	
AB 2.10.2.B	... Erste Hilfe Maßnahmen durchführen.	Erste Hilfe	
AB 3.1.1.B	... Müll trennen und fachgerecht entsorgen.	Abfallwirtschaft	
AB 3.2.1 B	... Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen.	betriebliche Hygiene	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen
AB4.2.1.B	... an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken.	Kultur	
UF2.2.1.B	... den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten.	Arbeitsplatz	

UF 2.2.2.B	... Arbeitspläne erstellen und umsetzen.	Arbeitsorganisation	Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen; Unternehmensführung
------------	--	---------------------	--

Ernährung und Haushalt			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
UF 2.2.3.C	... Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren.	Arbeitsorganisation	
UF 2.2.4.B	... eine verständliche Arbeitsanweisung formulieren.		

Fachrichtung Landwirtschaft

Pflanzenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz	SVB, AUVA
AB 1.1.1. B	... die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen.	Produktionsgrundlage Klima	Wetterstation
AB 1.1.2. C	... die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren.		
AB 1.2.1. A	... unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben.	Produktionsgrundlage Boden	auf den Lehrbetrieben durchführen und Bewirtschaftungsmöglichkeiten ableiten
AB 1.2.2. B	... einfache Bodenproben untersuchen und auswerten.	zB Produktionsfaktor Boden, Bodenbestandteile, Bodenproben, Bodenkaster,	
AB 1.2.3. C	... die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten.		
AB 1.3.1. A	... den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben.	Aufbau der Pflanze	Feldbegehung durchführen, Pflanzensammlung erstellen
AB 1.3.2. B	... Feldfrüchte der Region bestimmen.	Feldfrüchte der Region	
AB 1.5.1 C	... die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen Handlungen auf die Kreislaufwirtschaft anhand eines konkreten Fallbeispiels beurteilen.	Ökologie, Grundprinzipien von Kreisläufen, Gentechnik	
AB 1.6.1. B	... bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen	Produktionsbedingungen	Vergleiche der Heimbetriebe mit den Lehrbetrieben anstellen; UF 1.1 A; UF 1.2 C
AB 1.7.1. C	... biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten.	Produktionsverfahren	Bio-Grundkurs
LW 1.1.1. B	... bedeutsame Feldfrüchte seiner Region bestimmen, diese beschreiben und wichtige praxisrelevante Kennzahlen angeben.	Feldfrüchte	

Pflanzenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
LW 1.1.2. C	... eine nachhaltige Fruchtfolge planen.	Fruchtfolge	Fruchtfolgeplan erstellen
LW 1.1.3. B	... Geräte für die Bodenbearbeitung auswählen und die Entscheidung begründen.	Bodenbearbeitung	Land- und Gebäudetechnik
LW 1.1.4. B	... Geräte zur Bodenbearbeitung bedienen.	Grundwasserschutz, Erosion, Bodenschutz	Land- und Gebäudetechnik
LW 1.1.5. B	... eine kulturspezifische Saatbeetvorbereitung zum richtigen Zeitpunkt treffen und die Aussaat vornehmen.	Anbausysteme	Land- und Gebäudetechnik
LW 1.1.6. C	... den Bestand von Ackerkulturen im Hinblick auf Entwicklung, Schäden, Dichte und Ernährungszustand beurteilen und daraus notwendige Handlungen ableiten.	Bestandsführung	Abstimmung auf regionale Gegebenheiten
LW 1.1.7. B	... Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen durchführen.	Düngung und Pflanzenschutz, Düngeplan, Sachkundenachweis zum Pflanzenschutzmittelgesetz	Angewandte Informatik, Land- und Gebäudetechnik
LW 1.1.8. B	... Feldfrüchte ernten, abtransportieren und lagern.	Ladungssicherung	LW 1.5.4.C; Land- und Gebäudetechnik
LW 1.1.9. B	... Pflanzenrückstände nutzbringend verwerten und Begrünungsmaßnahmen setzen.		Land- und Gebäudetechnik, Tierhaltung, Unternehmensführung
LW 1.2.1. C	... Grünlandbestände hinsichtlich Bestand, Pflegezustand, Futterqualität, -quantität und Nutzungseignung beurteilen und Maßnahmen zur Optimierung setzen.	Grünlandbewirtschaftung	Herbarium anlegen, Feldfrüchte; LW 1.1.1. B
LW 1.2.2. B	... Grünlandbestände mit geeigneten Geräten pflegen, düngen undutzungsgerecht ernten.	Grünlandgeräte	Landtechnik; AB 1.5.1. Grundwasserschutz, Erosion, Bodenschutz
LW 1.5.11. B	... Wirtschaftsdünger sachgerecht und verlustarm lagern und aufbereiten.	Wirtschaftsdünger Lagerungs- und Ausbringungstechnik	Land- und Gebäudetechnik
LW 1.5.12. B	...Wirtschaftsdünger bedarfsgerecht, pflanzenschonend sowie verlustarm und umweltschonend ausbringen.		

LW 1.2.3. B	... aus dem Grünland stammendes Erntegut konservieren und lagern.	Lagerungstechnik	Unternehmensführung, Land- und Gebäudetechnik
LW 1.2.4. C	... Futter beurteilen und Schlussfolgerungen für Bestandsführung, Konservierung sowie Fütterung ziehen.	Futtermittelbeurteilung	Futtermittelbeurteilung LW1.5.4.C

Pflanzenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
LW 1.4.1. A	... regionale Sonderkulturen benennen und ihre Bedeutung darlegen.	Regionale Sonderkulturen	Unternehmensführung, Land- und Gebäudetechnik
LW 1.4.2. B	... Kulturpflege- und Erntemaßnahmen bei regionalen Sonderkulturen durchführen.		Unternehmensführung, Land- und Gebäudetechnik
LW 1.4.3. C	... die Möglichkeiten für die Produktion von Sonderkulturen auf seinem Betrieb bewerten.		Unternehmensführung
	... die Bedeutung der Almbewirtschaftung erkennen. ... Maßnahmen zur Weideverbesserung auf Almen praktisch durchführen. ...wichtige Almpflanzen erkennen und unterschiedliche Almstandorte nach ihrer Futterqualität beurteilen.	Almwirtschaft	Grundwasserschutz, Erosion, Bodenschutz

Tierhaltung			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz	SVB, AUVA
AB 1.4.1. C	... die Qualität der Lebensbedingungen in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Nutztiere beurteilen.	Nutztiere; Nutztierhaltungsverordnung, Tierschutz;	
AB 1.4.2. B	... einzelne Nutztierarten nach Rassen, Nutzung, Verdauung und Fortpflanzung unterscheiden und zuordnen.	Anatomie und Physiologie	Lehrbetriebe
LW 1.5.1. C	... Nutztierarten und Nutztier-rassen hinsichtlich ihrer biologischen und wirtschaftlichen Bedeutung beurteilen.	Tierarten und Rassenkunde	Lehrbetriebe, Unternehmensführung
LW 1.5.2. B	... Tiere artgerecht halten und pflegen, diese transportieren und präsentieren.	Artgerechte Tierhaltung; Tiertransportberechtigung	Lehrbetriebe; Land- und Gebäudetechnik
LW 1.5.3. C	... Nutztiere aufgrund ihrer Bedürfnisse einteilen und dementsprechend geeignete Haltungsformen auswählen.		
LW 1.5.4. C	die Qualität der Futtermittel beurteilen und Untersuchungsergebnisse für die Fütterung interpretieren.	Futtermittelbeurteilung und -untersuchung	LW 1.2.4.C, LW 1.1.8.B
LW 1.5.5. B	... Tiere nutzungsgerecht füttern, geeignete Futtermittel auswählen und Rationen zusammenstellen.	Rationsberechnung	Unternehmensführung
LW 1.5.6. C	...Fütterungs- und Misch-techniken mit ihren Vor- und Nachteilen beurteilen.	Fütterungs- und Misch-technik	Unternehmensführung, Land- und Gebäudetechnik
LW 1.5.7. C	... Signale der Nutztiere beobachten und daraus Handlungen ableiten.	Signale der Nutztiere	Lehrbetriebe; Unfallschutz
LW 1.5.8. B	... die Zuchtreife und den geeigneten Belegungszeitpunkt bestimmen und die Methoden zur Fortpflanzung auswählen.	Sexualverhalten, Fortpflanzungsmethoden	Lehrbetriebe; Unfallschutz
LW 1.5.9. C	... geeignete Elterntiere auswählen und einen Anpaarungsplan erstellen.	Anpaarungsplan	Lehrbetriebe

LW 1.5.10. A	... Kriterien der Schlachtkörperklassifizierung nennen.	Schlachtung	Lehrausgang, Schlachthof, Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistung
--------------	---	-------------	---

Land- und Gebäudetechnik			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz	SVB, AUVA
LW 3.1.1. B	... Landmaschinen fahren und bedienen.	Kraftfahrgesetz, Kraftfahrdurchführungsverordnung, Führerscheingesezt, Maschinensicherheitsverordnung	Lenkerberechtigung
LW 3.1.2. B	... beim Lenken von Traktoren und selbstfahrenden Maschinen die im Rahmen der STVO notwendigen Maßnahmen für die Verkehrssicherheit anwenden.	Ladegutsicherung, zB Fahrsicherheitstraining	
LW 3.1.3. B	... Maschinenverschleiß und Defekte an Landmaschinen diagnostizieren und Reparaturen bzw. Wartungsarbeiten selbst durchführen oder diese veranlassen.	Reinigung und Pflege an den Maschinen der Lehrbetriebe	Lehrwerkstätte
LW 3.1.4. B	... nach einer Unterweisung oder dem Selbststudium von Betriebsanleitungen Einstellungen von Landmaschinen für eine ordnungsgemäße Funktion vornehmen.	Betriebsanleitungen	Deutsch und Kommunikation; Kooperation Fachwerkstätte
LW 3.1.5. B	... Landmaschinen sicher und ressourcenschonend einsetzen und die Umweltgefährdung minimieren.	Ökologie und Umweltschutz	AB1.5.1.
LW 3.1.6. C	... um Ankauf von Landmaschinen richtige Entscheidungen treffen.	Überbetrieblicher Maschineneinsatz, Maschinengemeinschaften	Unternehmensführung
LW 3.2.1. B	..Energieversorgungsanlagen von Wohnhäusern und Betriebsgebäuden bedienen und warten.	Betriebstechnik; Unfallschutz, Brandschutz	Lehrbetriebe, Sicherer Bauernhof Sozialversicherungsanstalt der Bauern
LW 3.2.2. B	... Betriebsanlagen bedienen, warten und reparieren.	Betriebs- und Gebäudetechnik	Unfallschutz, Unternehmensführung
LW 3.2.3. C	... Ressourcen in der Betriebstechnik effizient einsetzen.	Ressourcen- und Energieeffizienz	Unternehmensführung

LW 3.2.4. C	... die Betriebstechnik in Bezug auf die elektrische Energieversorgung und deren Gefahrenpotential für Mensch und Tier beurteilen und Maßnahmen für einen sicheren Betrieb setzen oder setzen lassen.	Betriebs- und Anlagensicherheit	Unfallschutz
-------------	---	---------------------------------	--------------

Land- und Gebäudetechnik			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 4.1.1. B	... bauliche und kulturelle Gegebenheiten vergleichen und persönliche Bedürfnissen und Anforderungen formulieren.	regionale Baukultur	Ernährung und Haushalt
LW 3.2.6. B	... seine Anforderungen an ein landwirtschaftliches Gebäude formulieren und Planskizzen herstellen.	Raum- und Funktionsprogramm, Normen	Nutztierhaltungsverordnung, Tierhaltung
LW 3.2.7. B	... Bauanträge und Förderungsansuchen ausfüllen.	Förderstellen, Baubehörde	Landwirtschaftskammer
LW 3.2.9. B	... Holz-, Metall- und Betonarbeiten unter Anleitung durchführen.	Baukunde, diverse Anlagen und Gebäude	Lehrwerkstätte
LW 3.2.5. B	... einfache Betriebsstätten errichten und die Gebäude instand halten.		Hofwerkstätte, Unterbringung von Maschinen und Geräten
LW 3.2.8. B	... anfallende Instandhaltungsarbeiten veranlassen oder selbst durchführen.	Reparaturarbeiten, Service und Wartungsplan	Kooperation mit Firmen

Waldwirtschaft			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiterinnen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz	SVB, AUVA
LW 1.3.1. B	... heimische Baumarten, die Bodenpflanzen im Wald und die wichtigsten Sträucher bestimmen.	Herbarium anlegen	Pflanzenbau
LW 1.3.2. A	Der Schüler kann die Bedeutung und die Wirkungen des Waldes beschreiben.	Ökologie, ökonomische Bedeutung	AB 1.5.1.
LW 1.3.3. B	... mit den wichtigsten forstlichen Geräten und Maschinen die Waldpflegearbeiten, Forstschutzmaßnahmen und Waldarbeiten ergonomisch und sicher durchführen.	Waldbau und Waldarbeitslehre	Forstbetriebe, Lehrbetriebe
LW 1.3.4. A	...die Grundlagen der österreichischen Holzhandelsunsancen beschreiben.	Holzvermarktung	Unternehmensführung
LW 1.3.5. (B)	...die gängigsten Holzsortimente beschreiben und ausformen.	Holzausformung	Holzhandel

Obstbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
OB 1.1.2. A	... einen Überblick über Bedeutung und Definition des bäuerlichen Obstbaues (Streuobstbau) geben.	Statistik, Marktbericht	für die Steiermark und Österreich „Der Obstgarten“ H. Keppel Stocker Verlag
OB 1.1.1. B	... die wichtigsten Obstarten und -sorten, bedeutende Unterlagen und deren Standortansprüche für den extensiven Anbau benennen.	Obstarten, Boden, Klima, Lage	OB 1.3.1.B; OB 1.1.5.C
OB 1.1.4.B	... den Aufbau der Obstgewächse wiedergeben und erkennt optimales Pflanzmaterial.	Morphologie, Baumschule	OB 1.1.6.A
OB 1.2.2.B	... einfache Pflanzsysteme aufzählen sowie Baumschnitt und Pflegemaßnahmen durchführen.	Obstgartenbewirtschaftung	OB 1.4.1.B; OB 1.4.3.B
OB 1.5.2.C	... wichtige Krankheiten und Schädlinge erkennen und gezielte integrative Bekämpfungsmaßnahmen erklären	Schadbilder, Schädlinge	Umweltschutz, Rückstandsproblematik, Konsumentenakzeptanz
OB 1.6.1. A,C	... die Fruchtreife beurteilen sowie Ernte- und Lagerungsverfahren beschreiben.	Geschmacksqualität, Sicherheit und Unfallschutz	OB 1.6.2.A
OB 1.7.2.1.B	... die Rohware auf seine Verarbeitungseignung beurteilen sowie die Herstellung und gesetzliche Kennzeichnung von Obstverarbeitungsprodukten erläutern.	Sensorik, Verkostung, Haltbarmachungsverfahren, Produktbeschreibung	Hygiene, Verarbeitungsraum, OB 1.7.2.2..B, Verarbeitungsgeräte, Verpackungsmöglichkeiten, OB 1.7.3.4 B, Etikett erstellen

Fachrichtung Land- und Ernährungswirtschaft

Ernährung, Küchenführung und Service			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	...Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen	Sicherheit und Unfallschutz	SPK 3.2.1.B
AB 2.10.2.B	...kann Erste Hilfe Maßnahmen durchführen	Pflege und Hilfsmaßnahmen	
AB 2.2.1.A	...die Bedeutung der Lebensvorgänge in Bezug auf eine gesunde Lebensführung erläutern	Ernährungsphysiologie	SPK 7.4.1.C
BHM 1.1.1.A	...die Aufgaben der Nahrung erklären	Ernährung und Gesundheit Lebensmittelinhaltsstoffe Lebensmittelkunde	
BHM 1.1.2.C	... das eigene Ernährungsverhalten analysieren		AB 2.5.2.C
BHM 1.1.3.A	... die Bedeutung der Inhaltsstoffe von Lebensmitteln in der menschlichen Ernährung erklären		
BHM 1.1.4.C	... wichtige Kost- und Ernährungsformen beschreiben und nach den Grundsätzen der vollwertigen Ernährung bewerten		
AB 2.4.1.B	...Lebensmittel für eine vollwertige Ernährung nach vorhandenen Ressourcen auswählen		
BHM 1.1.5.C	... ernährungsbedingte Stoffwechselerkrankungen beschreiben und Rückschlüsse auf die Ernährung ziehen		SPK. 5.2.1.B
BHM 1.1.6.A	... Symptome von gestörtem Essverhalten beschreiben und Beratungseinrichtungen nennen		
BHM 1.1.7.B	... die Eigenschaften der Lebensmittelinhaltsstoffe bei ihrer küchentechnischen Anwendung berücksichtigen		
BHM 1.2.1.B	... bedeutende Grundlagen des Lebensmittelgesetzes für die Ernährung und Küchenführung berücksichtigen	Lebensmittelqualität	BHM 2.3.1.C
BHM 1.2.2.C	... die Qualität der Lebens-		

	mittel sensorisch bewerten		
BHM 1.2.3.C	... Vor- und Nachteile von Halbfertig- und Fertigprodukten frisch zubereiteten Produkten gegenüberstellen		SPK 5.2.1.B
Ernährung , Küchenführung und Service			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 1.2.4.C	... Lebensmittel nach Qualitätskriterien und Verwendungszweck auswählen		SPK 7.1.3.C
AB 2.4.2.A	...die wichtigsten Lebensmittelkennzeichen erklären		
BHM 1.3.1.B	... Lebensmittel für die Verarbeitung vorbereiten	Speisenzubereitung und Speisenpräsentation Küchentechnologie	
BHM 1.3.2.B	... Rezepturen lesen und praktisch umsetzen		AB 2.5.1.B
BHM 1.3.3.B	... Zubereitungs- und Garmethoden beschreiben und Lebensmittel nähr- und wirkstoffschonend zubereiten		AB 3.1.1.B
BHM 1.3.4.B	... Speisen fachgerecht anrichten und präsentieren		SPK 1.4.1.B
BHM 1.4.1.C	... Speisepläne nach den Kriterien der vollwertigen Ernährung analysieren	Küchenmanagement Menü- und Speisepläne Mengen- und Preiskalkulationen	
BHM 1.4.2.B	... kulinarische Trends und regionale Spezialitäten bei der Speisenzubereitung berücksichtigen		
BHM 1.4.3.C	... Menü- und Speisepläne zielgruppenorientiert erstellen		
BHM 1.4.4.B	... die Mengen- und Preiskalkulation für Speisen und Getränke durchführen		UF 3.4.3.B
BHM 1.5.1.C	... anhand der betrieblichen, ökonomischen und personellen Ressourcen Arbeitsabläufe gestalten	Arbeitsorganisation	AB 2.6.1.B, AB 3.1.1.B
AB 4.2.1.B	... an der Organisation kultureller Veranstaltungen und Projekte mitwirken		SPK 3.2.1.B, SPK 6.1.1.B
AB 2.8.1.C	... seine / ihre persönliche Hygiene in Bezug auf seine / ihre Gesundheit reflektieren	Servicemanagement Service Kartengestaltung Bonieren und Abrechnungssysteme Raumgestaltung Getränkemarkte	BHM 2.3.1.C
AB 2.7.1.B	... einen Tisch decken		
BHM 1.6.1.B	... Mise en Place Arbeiten im Service anlassbezogen durchführen		

BHM 1.6.2.B	... den Serviceablauf situationsgerecht planen		BHM 1.5.1.C, AB 4.2.1.B
BHM 1.6.3.B	... Speisen und Getränke anlassbezogen servieren		
BHM 1.6.4.C	... anlassbezogen eine geeignete Speisen- und Getränkeauswahl treffen		
BHM 1.6.5.B	... Speise-, Menü- und Getränkekarten zielgruppenorientiert anfertigen		
Ernährung , Küchenführung und Service			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 1.6.6.B	... Bestellungen aufnehmen und weitergeben	Servicemanagement Service Kartengestaltung Bonieren und Abrechnungssysteme Raumgestaltung Getränkekunde	SPK 1.2.1.B, SPK 2.3.1.B
BHM 1.6.7.B	... eine Gästerechnung ausstellen		UF 3.1.1.B
BHM 1.6.8.B	... einen Tisch/Raum anlassbezogen gestalten		
BHM 1.6.9.A	... Getränke hinsichtlich Herkunft, Herstellung und Wirkung beschreiben		
BHM 1.6.10.B	... Getränke fachgerecht zubereiten		
BHM 1.6.11.A	... die Grundlagen für den Barbetrieb beschreiben		

Haushaltsmanagement			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen	Grundsätze der Haushaltsführung in Privat- und Großhaushalten Aufgaben und Wirkungsbereich von Haushalt und Betrieb	SPK 3.2.1.B
AB 2.10.2.B	... Erste Hilfe Maßnahmen durchführen		
AB 2.10.1.B	... einfache Betreuungstätigkeiten im familiären Umfeld durchführen		SPK 4.2.2.B
AB 2.1.2.C	... die eigene Lebenswelt in Bezug auf die Lebensqualität reflektieren		SPK 7.1.3.C
BHM 2.1.1.B	... die Haushaltsführung für eine bestimmte Zielgruppe definieren, planen und umsetzen		SPK 8.1.1.B
BHM 2.1.2.B	... den Wert professioneller hauswirtschaftlicher Versorgungs- und Betreuungsleistung berechnen		UF 3.4.3.B
BHM 2.1.3.A	... Merkmale unterschiedlicher Organisationsformen von Haushalten definieren		
UF 2.2.1.B	... den Arbeitsplatz unter Berücksichtigung der Ergonomie und der Arbeitssicherheit gestalten	Arbeitsprozess	AB 2.3.3.B
UF 2.2.2.B	... Arbeitspläne erstellen und umsetzen		SPK 4.3.1.C, BHM 1.5.1.C, AB 4.2.1.B
UF 2.2.3.C	... Arbeitsaufgaben analysieren und strukturieren		
UF 2.2.4.B	... eine verständliche Arbeitsanleitung formulieren		SPK 5.1.1.B
AB 2.3.3.B	... Tätigkeiten ergonomisch und kräftesparend ausführen		SPK 7.1.1.B
BHM 2.2.1.C	... den Bedarf von Waren ermitteln und die optimale Warenauswahl treffen	Warenwirtschaft Warenbedarf und -beschaffung Lagerhaltung	AB 2.4.1.B
BHM 2.2.2.B	... geeignete Lieferanten auswählen und Bestellungen durchführen		
BHM 2.2.3.C	... Waren übernehmen, kontrollieren und gegebenenfalls Mängel reklamieren		SPK 8.1.1.B
BHM 2.2.4.B	... den Warenfluss anhand eines Warenwirtschaftssystems dokumentieren		

BHM 2.2.5.B	... die Lagerhaltung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften umsetzen		
-------------	--	--	--

Haushaltsmanagement			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 3.1.1.B	... Müll trennen und fachgerecht entsorgen	Betriebshygiene, Abfallwirtschaft HACCP	BHM 1.5.1.C, SPK 3.2.1.B, SPK 7.4.1.C
AB 3.2.1.B	... Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Schadstoffen und Krankheitserregern umsetzen		
BHM 2.3.1.C	... Reinigungs- und Desinfektionspläne entsprechend den HACCP-Bestimmungen erstellen		BHM 2.6.4.C
BHM 2.4.1.C	... Funktions- und Wohnräume zielgruppenorientiert analysieren und entsprechende Planskizzen anfertigen	Funktions- und Wohnraumplanung Einrichtung	SPK 4.3.1.C
AB 4.1.1.B	... bauliche und kulturelle Gegebenheiten vergleichen und persönliche Bedürfnisse und Anforderungen formulieren		SPK 4.3.1.C
BHM 2.5.1.C	... Einrichtungsgegenstände auf ihre Eignung im Haushalt beurteilen		
BHM 2.5.2.B	... die Wirkung von Farben und Mustern bei der Raumgestaltung nutzen	Raumgestaltung Dekoration	SPK 8.3.1.B
BHM 2.5.3.C	... Pflanzen für die Gestaltung des Wohnumfeldes auswählen und pflegen		SPK 8.3.1.B
BHM 2.5.4.C	... für Feste und Feiern im Jahresablauf die florale Gestaltung und Dekoration saison- und anlassbezogen auswählen und anfertigen		SPK 8.1.1.B, SPK 8.3.1.B
BHM 2.6.1.A	... die Gefahrensymbole und Gefahrenbezeichnungen und ihre Bedeutung erläutern	Reinigung und Pflege Gefahrensymbole, Sicherheitsvorschriften, Arbeitsmittel und -geräte	
BHM 2.6.2.B	... die Reinigung und Pflege verschiedener Materialien in Funktions- und Wohnräumen organisieren und durchführen		SPK 8.2.2.B

BHM 2.6.3.C	... die wichtigsten Arbeitsmittel und Geräte zur Reinigung und Pflege von Funktions- und Wohnräumen auf ihren Gebrauchswert und ihre Wartungsfreundlichkeit hin beurteilen		
-------------	--	--	--

Haushaltsmanagement			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 2.6.4.C	... die Auswahl von Reinigungs- und Pflegemitteln ressourcen- und umweltschonend treffen		BHM 2.3.1.C
BHM 2.7.1.B	... Wartungsarbeiten durchführen und Reparaturen organisieren	Schadensermittlung und Instandhaltung	SPK 7.2.1.B
BHM 2.8.2.B	... Textilien entsprechend ihrer Kennzeichnung ressourcenschonend reinigen und pflegen	Textilkunde und Wäschepflege Reinigung und Pflege von Textilien	SPK 8.2.2.B
BHM 2.8.3.C	... ein Waschmittelsortiment für einen Haushalt zusammenstellen und die Auswahl begründen		SPK 7.4.1.C
BHM 2.8.4.B	... Maschinen und Geräte zur Wäschepflege unter Berücksichtigung aller Gefahrenhinweise fachgerecht bedienen		AB 2.9.1.B, SPK 3.2.1.B

Produktveredelung, Direktvermarktung und Dienstleistungen			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 2.9.1.B	... Maßnahmen für Sicherheit und Unfallschutz anwenden und Mitarbeiter/ innen darin unterweisen	Produkte und Dienstleistungen	SPK 3.2.1. B
AB 2.10.2.B	... Erste Hilfe Maßnahmen durchführen		
BHM 3.1.1.B	... Produkte und Dienstleistungen für den ländlichen Raum unter Berücksichtigung von Ressourcen, gesetzlichen Vorgaben, KundInnenwünschen und Markttrends anbieten		SPK 8.4.2.C, UF 5.4.2.B, BHM 1.2.1.B, UF 5.6.1.B, UF 5.6.2.C, SPK 2.5.1.B
BHM 3.2.5.B	... grundlegende Techniken der artgerechten Schlachtung und der Lebensmittelbe- und -verarbeitung anwenden	Be- und Verarbeitung Verpackung und Kennzeichnung	Diskreptorenänderung
BHM 3.2.6.B	... selbst hergestellte Produkte vorschriftsmäßig verpacken und kennzeichnen		UF 2.3.2.C
HM 3.3.1.B	... Angebote für hauswirtschaftliche Dienstleistungen kalkulieren und abrechnen	Organisation von hauswirtschaftlichen Dienstleistungen	UF 3.4.3.B, SPK 8.4.2.C, UF 3.1.1.B
BHM 3.3.2.C	... hauswirtschaftliche Dienstleistungen organisieren, dokumentieren und ressourcenschonend durchführen		SPK 8.2.2.B, UF 2.2.2B, UF 2.3.1.B

Textiles und Kreatives Gestalten			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin oder der Schüler kann ...		
BHM 2.8.1.C	... textile Fasern und Flächen entsprechend den Trage- und Pflegeeigenschaften beurteilen und Verwendungsmöglichkeiten daraus ableiten	Näharbeiten	SPK 7.4.1.C, BHM 2.8.2.B, SPK 6.1.1.B, BHM 2.5.2.B, SPK 8.3.1.B, SPK 8.2.2.B
BHM 2.8.5.B	... Näharbeiten durchführen		SPK 7.2.1.B

Landwirtschaft und Gartenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
AB 1.1.1.A	... die klimatischen Voraussetzungen am eigenen Standort darstellen	Produktionsgrundlage Klima	
AB 1.1.2.C	... die Daten aus der Wetterstation bewerten und interpretieren		
AB 1.2.1.A	... kann unterschiedliche Bodenbestandteile beschreiben	Produktionsgrundlage Boden	
AB 1.2.2.B	... einfache Bodenproben untersuchen und auswerten		
AB 1.2.3.C	... die Bodenfruchtbarkeit und den Bodenaufbau bewerten		
AB 1.3.1.A	... den Aufbau und die Lebensvorgänge der Pflanze beschreiben	Pflanze	
AB 1.3.2.B	... Feldfrüchte der eigenen Region bestimmen		BHM 1.4.2.B
AB 1.4.1.C	... die Qualität der Lebensbedingungen in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Nutztiere beurteilen	Nutztiere	
AB 1.4.2.B	... einzelne Nutztierarten nach Rassen, Nutzung, Verdauung und Fortpflanzung unterscheiden und zuordnen		
AB 1.5.1.C	... die Auswirkungen von ökologischen und ökonomischen Handlungen auf die Kreislaufwirtschaft anhand eines konkreten Fallbeispiels beurteilen	Ökologie	SPK 8.4.1.C, AB 3.3.1.B
AB 1.6.1.B	... bei der Erzeugung agrarischer Produkte regionale, ökologische und klimatische Bedingungen berücksichtigen und spezifischen Flächen Produktionsmöglichkeiten zuordnen	Standortbeschreibung	SPK 8.4.3.C, SPK 8.4.1.C
AB 1.7.1.C	... biologische von konventionellen Produktionsverfahren unterscheiden und diese bewerten	Produktionsverfahren	SPK 8.4.2.C

BHM 3.2.1.C	... Gartenbereiche unter Berücksichtigung der Ansprüche des Nutzers themenbezogen gestalten	Kultivierung Planung Gestaltung Pflege	SPK 8.3.1.B
-------------	---	--	-------------

Landwirtschaft und Gartenbau			
Gliederungsebene und Handlungsdimension	Bildungs- und Lehraufgabe	Lehrstoff	Querverbindungen mit Bezug auf Kompetenzkatalog/Didaktische Hinweise
	Die Schülerin/der Schüler kann ...		
BHM 3.2.2.B	... Anbaupläne unter Berücksichtigung ökologischer, regionaler und klimatischer Gesichtspunkte erstellen	Kultivierung Planung Gestaltung Pflege	SPK 8.4.2.C, SPK 7.4.1.C
BHM 3.2.3.B	... Geräte und Hilfsmittel bedarfsgerecht einsetzen		SPK 8.2.2.B
BHM 3.2.4.B	... Pflanzen aus dem Gartenbau nach ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten kultivieren		